Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Der Klatsch-Kolumnist **Norbert Körzdörfer** über das Ableben von Playboy-Chef Hugh Hefner: «Er ist im Seidenpyjama in die ewigen Orgiengründe entschlafen. Es ist vorbei. Er war der allerletzte Playboy. Jetzt ist ‹Ruhe in der Hose›.»

Gary Lineker, BBC-Moderator und Ex-Fussballstar über den Wahnsinn der Transfersummen im Fussball: «Kyle Walker wechselte für 56 Millionen Euro zu Manchester-City. Gar nicht auszudenken, was der kosten würde, wenn er auch noch gescheite Flanken schlagen könnte.»

Ulrich von Heesen
Schauspieler und Satiriker:

«Ich kann das Gejammer von jungen Menschen über ihre Rentenfinanzierung nicht mehr hören. Wozu hat der liebe Gott euch zwei Nieren gegeben.»

Lisa Catena
Berner Kabarettistin mit neuer SRF1-Satiresendung:

«Cassis, Maudet und Moret. Da hatten sich die Deutschschweizer vor einigen Wochen gefragt, ob es sich um Weiss- oder Rotwein handelt. Pünktlich zur Weinlese präsentierte die Fraktion der Wirtschaftspartei ihre besten Flaschen. Man war gespannt, wer von den dreien den Bundesrats-Zapfen bekommt.»

Der Aphoristiker **Hermann Strittmatter** über den prügelnden Präsidenten des FC Sion: «Constantin hat Fringer zwar beschimpft, geohrfeigt und getreten, aber mit Fairplay und Respekt.»

Alfred Dorfer, preisgekrönter Kabarettist aus Österreich: «Bei Naturkatastrophen muss man auch die positiven Aspekte berücksichtigen. Bei Hochwasser zum Beispiel haben die Fische viel mehr Platz.»

Der Rapper «**50 Cent**» über Tabledance-Bars: «Es macht nicht nur wegen der nackten Haut Spass – es ist einfach der Raum und die Scheine, die durch die Luft fliegen!»

Manuel Burkart vom Schweizer Kabarett-Duo Divertimento: «2014 belegten wir hinter Stan Wawrinka den zweiten Platz bei der Wahl zum Schweizer des Jahres. Wir hatten ihm generös den Vortritt gelassen. Bis heute haben wir kein Merci von ihm erhalten – ein typischer Welscher halt!»

Luise Kinseher, Kabarettistin: «Carlo Ancelotti wurde von Bayern München nach einer Niederlage entlassen. Ich finde, die bayrische CSU sollte sich mit Parteihof Seehofer daran ein Beispiel nehmen.»

Ingo Appelt, Comedian: «Die Grünen wollen tatsächlich eine Regierungskoalition mit den bürgerlichen Parteien CDU, CSU und FDP. Also, so viel Gras können die gar nicht rauchen, wie sie dann beissen müssen.»

Satirikerin **Hazel Brugger** auf die Frage, warum es nur so wenig Frauen in der Comedy-Szene gebe: «Es existiert die Theorie, dass es für weibliche Säugetiere nicht von evolutionärem Vorteil ist, alleine vor der Masse aufzufallen. Das Männchen hingegen muss es riskieren, auch einmal negativ aufzufallen, da es nur so längerfristig vor Rivalen besteht.»

Sissi Perlinger
Deutsche Autorin und Entertainerin:

«Politiker sind die einzigen Lebewesen, die von Diäten immer fetter werden.»

Erfolgsautor **Stephen King**: «Ich schreibe so lange, wie der Leser davon überzeugt ist, in den Händen eines erstklassigen Wahnsinnigen zu sein.»

Django Asül, Kabarettist, nach der deutschen Bundestagswahl: «Deutschland ist noch nicht bereit für eine männliche Bundeskanzlerin.»

Harald Schmidt, Entertainer: «56 Prozent der Frauen lieben Männer mit Humor. Nun ja, Gegensätze ziehen sich an.»

Jürgen Becker, Kabarettist: «Also dieser Erdogan hat mittlerweile mehr Gefängniszellen als Hirnzellen.»